



Rubbol Satura

Urethan-Alkydharzlack, deckend, seidenglänzend für innen und außen.

Anwendung

Für hochwertige, seidenglänzende, Schlusslackierungen im Innen- und Außenbereich nach entsprechender Untergrundvorbereitung auf Holz, Holzwerkstoffen und Metallen.

Eigenschaften

Rubbol Satura erzeugt aufgrund innovativer Rezeptur exzellente Oberflächenergebnisse auch auf großen und stark profilierten Flächen. Der gewünschte Seidenglanz stellt sich schon nach einem Tag ein und bedingt durch seine lange Offenzeit hat der Lack einen hervorragenden Verlauf. Darüber hinaus bleibt Weiß länger Weiß, denn die Vergilbungsneigung ist deutlich reduziert. Für Fenster empfehlen wir Rubbol D.S.A Thix oder Rubbol BL Ventura Satin.

Dichte: ca. 1,1 kg/l je nach Farbton
 VOC-EU-Grenzwert: EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/d): 300 g/l (2010).
 Dieses Produkt enthält max. 300 g/l VOC.

Farbtöne

Weiß, Farbtöne über das Color-Mix-System. Der Farbton stellt sich erst nach Trocknung des Materials ein.

Glanzgrad

Ca. 20 - 30 GU/20° Der Glanzgrad stellt sich je nach Trocknungsbedingungen etwa einen Tag nach der Verarbeitung ein. Aufgrund der höheren Pigmentierung stellt sich der Glanzgrad bei Farbtönen, welche aus den Basen N00 und M15 getönt werden später ein.

Verarbeitungstemperatur

5 - 30 °C, rel. Luftfeuchtigkeit: max. 85 %. Es ist die Lufttemperatur und die Werkstücktemperatur zu beachten.

Verarbeitung

Streichen und Rollen. Optimale Ergebnisse werden bei einer Nassschichtdicke von 70 µm erreicht. Weiterhin eignen sich reine China- und Mischborstenpinsel sowie Feinschaumwalzen.

Verdünnung

Das Material ist verarbeitungsfertig eingestellt.

Verbrauch

Ca. 60-70 ml/m² entspricht 14 - 16 m²/l (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)

Produktgruppe

Urethan-/ Alkydharzlack, aromatenarm (Produkt-Code M-LL02)

Zusammensetzung gemäß VdL

Modifiziertes Alkydharz, Titandioxid, organische und anorganische Buntpigmente, Kaolin, Silikate, Aliphaten, Trockenhilfsstoffe, Additive.

Gefahrenkennzeichnung

Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten.

Trockenzeiten

Bei Normklima 23 °C/50 % R.L. DIN 50014

Staubfrei: Nach 4 Stunden

Trocken: Nach 6 Stunden

Überstreich-/überspritzbar: Nach 16 Stunden

Temperatur- und luftbedingte Abweichungen sind möglich.

Reinigung der Werkzeuge

Zum Beispiel mit Testbenzin, Kunstharz- oder Malerverdünnung sowie Pinselreinger

Verpackung

500 ml, 1 l, 2,5 l und 5 l

Lagerung

Lagerstabilität ca. 2 Jahre

Angebrochene Gebinde gut verschließen!

Entsorgung

Nur restleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben. Nachhaltigkeitsangabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) Kategorie 1 (Beschichtungen auf Metall, Holz, Kunststoff) Qualitätsstufe Stufe 1 (< 300 g/l - Kategorie D nach RL 2004/42/EG)

Verarbeitungshinweise

Grundregeln

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten, ÖNORM B 3430-1; Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten..

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und / oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Es wird empfohlen, Nadelhölzer im Außenbereich zuvor mit Cetol Aktiva^{BP}* (Bläueschutzmittel) zu behandeln. Die Holzfeuchtigkeit bei Anwendung von Rubbol Satura darf max. 15 % betragen.

Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C,

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt. Sikkens Cetol Activa BP: Holzschutzmittel vorsichtig verwenden.

Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

DIN 18 363 und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung.

Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermittel sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Zwischen den einzelnen Beschichtungen muss ein Zwischenschliff erfolgen.

Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!

Hinweis

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., die Anstrichgruppentabelle des Instituts für Fenstertechnik in Rosenheim und andere entsprechende Veröffentlichungen.

Beschichtungsvarianten

1. Erstbeschichtung

1.1 Untergrund Holz – innen/außen

Untergrundvorbereitung

Anschleifen

Imprägnierung

Nur Nadelholz außen: mit Cetol Aktiva^{BP*}

Grundbeschichtung

Mit Rubbol Primer plus*

Zwischenbeschichtung

Mit Rubbol Satura*

Schlußbeschichtung

Mit Rubbol Satura

1.2 Untergrund Stahl und Eisenflächen – innen/außen

Untergrundvorbereitung

Geforderter Oberflächenvorbereitungsgrad St 2, bzw. PMA nach EN ISO 12944-4

Grundbeschichtung

Mit Redox AK Primer* oder zweimal Redox BL Multi Primer*

Zwischenbeschichtung

Mit Rubbol Primer plus*

Schlußbeschichtung

Mit Rubbol Satura

1.3 NE-Metall (Zink und verzinktes Eisen) – innen/außen

Untergrundvorbereitung

Ammoniakalische Netzmittelwäsche (siehe BFS-Merkblatt Nr. 5, neueste Fassung)

Grundbeschichtung

Mit Redox AC Multi Primer* oder Redox BL Multi Primer*

Zwischenbeschichtung

Mit Rubbol Primer plus*

Schlußbeschichtung

Mit Rubbol Satura

2. Renovierungssysteme

2.1 Untergrund Holz – innen/außen

Untergrundvorbereitung

Teilweise nicht funktionstüchtige Altbeschichtung entfernen.

Imprägnierung

Nur rohe Nadelholzflächen außen: mit Cetol Aktiva^{BP*}

Grundbeschichtung

Mit Rubbol Primer plus* oder Rubbol Primer Express*

Zwischenbeschichtung

Mit Rubbol Satura

Schlußbeschichtung

Mit Rubbol Satura

2.2 Altbeschichtung NE-Metall (Zink und verzinktes Eisen)

intakt bzw. teilweise intakt – innen/außen

Untergrundvorbereitung

Rohe Zinkoberflächen : Ammoniakalische Netzmittelwäsche (siehe BFS-Merkblatt Nr. 5, neueste Fassung).

Grundbeschichtung

Mit Redox AC Multi Primer* oder Redox BL Multiprimer*

Zwischenbeschichtung

Mit Rubbol Primer plus*

Schlußbeschichtung

Mit Rubbol Satura

2.3 Altbeschichtung Holz nicht intakt - außen

Untergrundvorbereitung

Altanstriche restlos entfernen, Abwaschen mit Salmiakwasser (10%ig oder Anlauger), mit klarem Wasser gut nachwaschen.

Imprägnierung

Nur bei Nadelholz: Cetol Aktiva^{BP*}

Grundbeschichtung

Mit Redox AK Primer* oder zweimal Redox BL Multiprimer*

Zwischenbeschichtung

Mit Rubbol Primer plus*

Schlußbeschichtung

Mit Rubbol Satura

Bei Erstbeschichtungen und Renovierungen

Bei Holzbauteilen im Außenbereich bitte BFS-Merkblatt 18 beachten. Die Versiegelungen von Verglasungen erfolgen mit geeignetem Dichtstoff. Offene Fugen bei Holzverbindungen und freiliegende Hirnholzflächen können nach Grundierung mit Kodrin WV 472* versiegelt werden.

Hinweis

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

Weiß und von weiß abgeleitete Farbtöne neigen bei künstlicher oder unzureichender natürlicher Beleuchtung zur Farbtonveränderung. Diese für lösemittelverdünnbare Beschichtungsstoffe typische Erscheinung kann durch Dunkellagerung und ammoniakhaltige Raumluft verstärkt werden. Innenflächen von Möbeln und Schränken wegen möglicher Geruchsbelästigung nicht mit lösemittelverdünnbaren Beschichtungsstoffen bearbeiten. Bei großflächigem Einsatz im Innenbereich empfehlen wir den Einsatz unserer wasserbasierten Lacke.

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt. Sikkens Cetol Aktiva BP: Holzschutzmittelvorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Weitere Hinweise

Bei Renovierungsarbeiten der Außenflächen von maßhaltigen Bauteilen muss die Beschichtung der Innenseiten geprüft und ggf. im gleichen System mitbeschichtet werden. Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung und Anlagerungen können die Beschichtungsoberfläche verändern. Farbtonveränderungen sind möglich. Der Veränderungsprozess ist dynamisch und wird durch klimatische Bedingungen und Exposition beeinflusst. Es gelten die jeweils aktuellen nationalen Regelungen, Merkblätter etc. Farbtongenauigkeit: Witterungs- und Objektbedingungen beeinflussen die Farbtongenauigkeit und die Gleichmäßigkeit des Farbtons. Folgende Bedingungen (a - d) in jedem Fall vermeiden:

- ungleichmäßiges Saugverhalten des Untergrunds
- unterschiedliche Untergrundfeuchtigkeiten in der Fläche
- stellenweise stark unterschiedliche Alkalität und/oder Inhaltsstoffe aus dem Untergrund
- direkte Sonneneinstrahlung mit scharf abgegrenzter Schattenbildung auf der noch feuchten Beschichtung.

BFS Merkblatt 26 berücksichtigen

Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, sollten auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Anfertigung (Charge) verwendet werden. Selbstverständlich sollte die Farbtongenau-

igkeit jedes Gebindes vor der Verarbeitung geprüft werden, um eventuelle Tönfehler frühzeitig zu erkennen. Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich. Brillante intensive Farbtöne weisen unter Umständen ein geringeres Deckvermögen auf. Es empfiehlt sich daher, bei diesen Farbtönen einen vergleichbaren auf weiß basierenden Pastell-Farbtönen vorzustreichen und evt. einen zweiten Deckanstrich vorzunehmen.

BFS Merkblatt 25 berücksichtigen

Dichtungen

PVC-haltige Tür- und Fensterdichtungen können unter ungünstigen Bedingungen zu Verklebungen des Anstrichs führen.

Bei liegend lackierten Flächen, wenig belüfteten Trockenräumen und zu hohe Nassschichtdicken können zu Trocknungsverzögerungen und Glanzgradabweichungen führen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Hohe Luftfeuchtigkeiten, niedrige Temperaturen und ein geringer Luftaustausch verlängern die Härtings- und Trocknungszeiten. Grundsätzlich sind bei ungünstigen Witterungsbedingungen geeignete Schutzmaßnahmen (z. B. Regenschutz) an der zu bearbeitenden oder frisch erstellten Oberfläche zu treffen. Verschmutzungsneigung.

Dieses Merkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen.